

Medieninfo

21. Mai 2026

„Arbeits- und Gesundheitsschutz statt Demografie und Mathematik“

Der Bundesvorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt Robert Feiger äußert sich zu jüngsten Medienberichten über mögliche Empfehlungen der Rentenkommission, das Rentenalter auf 70 zu erhöhen und das Rentenniveau auf 46 Prozent zu reduzieren.

„Ein Dachdecker sollte mit 70 keine Dachpfannen mehr verlegen, eine Fensterreinigerin sollte mit 70 nicht mehr gefährliche Arbeiten in luftiger Höhe verrichten, ein Forstarbeiter sollte mit 70 keinen Baum mehr fällen. Das ist nicht Demografie und Mathematik, das ist Arbeits- und Gesundheitsschutz und die Lebensrealität. Das Rentenalter zu erhöhen, kommt für uns nicht in Frage und wird auf unseren erbitterten Widerstand stoßen. Die geplante Absenkung des Rentenniveaus auf 46 Prozent wird für die Beschäftigten unserer Branchen zur Armut im Alter führen. Bei den eher niedrigen Einkünften ist kein Spielraum mehr für das Ansparen auf private Altersrente. Es muss das Gegenteil eintreten, die gesetzliche Rente muss auf ein Niveau gebracht werden, das einen Ruhestand ohne Geldsorgen bietet.“

Irgendwas läuft schief mit dem derzeitigen Rentenkonstrukt: Wir hatten noch nie so viele Beschäftigte und damit Einzahler wie derzeit. Die Stellschrauben, Stichwort versicherungsfremde Leistungen, liegen woanders. Dazu noch ein Tipp: Wenn alle Arbeitgeber auch nach Tarif bezahlen würden und so die Rentenabgaben deutlich höher wären, müssten wir über die Finanzierung der Renten wahrscheinlich gar nicht reden.“